

## Eine Gedichtinterpretation vorbereiten (Lösungen)

1 ○

**Grundstimmung:** ernst, anklagend**Thema:** Schuld und Mitschuld an den Gräueltaten des NS-Regimes**Situation des lyrischen Ich:** Selbstanklage und Schuldeingeständnis, Auseinandersetzung mit dem eigenen Schuldanteil

2 ◐

Mögliche Lösung:

Strophe 1: Akzeptanz des Gerichtsurteils

Strophe 2: Schuldeingeständnis

Strophe 3: Selbstanklage

Strophe 4: Mitschuld durch unzureichende Vorwarnung

3 ●

Mögliche Lösung:

Besonderheiten der Form	Deutung
Vers- und Strophenbau: – 2 Quartette, 2 Terzette = Sonett – Enjambement: V. 3–4, V. 11–12  Reim: – Quartette = jeweils umarmender Reim – Terzette = je ein Paarreim (V. 10–11, 13–14) und ein reimloser Vers (V. 9, 12)  Metrum: – unregelmäßig – auffällig: betonte Auftaktsilbe in V. 5, 14	– Quartette bilden eine thematische Einheit: Es geht hier um das Schuldeingeständnis (V. 2 „Schuld“, V. 5 „Doch schuldig [...]“) des lyrischen Ich. – In den Terzetten erfolgt eine Selbstanklage (V. 9 „Ich klage mich [...] an“) mit anschließendem Schuldbekenntnis (V. 14).
Besonderheiten der Sprache	Deutung
Satzbau: – klarer, sich wiederholender Aufbau (Subjekt – Prädikat – Objekt) in den Ich-Sätzen (V. 1, 6, 7, 9–13) – meist Hauptsätze aneinandergereiht – Interpunktion: vielfältig, je nach Aussageziel eingesetzt  Wortwahl (Wortschatz, Bild- und Klangfiguren): – Anapher „Ich“ (V. 1, 6, 7, 9–13) – Parallelismus: „Ich musste“ (V. 6–7), „Ich“ (V. 9–13)	– Das lyrische Ich hat Klarheit über die eigene Schuld, was sich v. a. in den Terzetten zeigt.  – Ankündigung des Schuldbekenntnisses (V. 2) und der Selbstanklage (V. 9); Ausrufe der Mitschuld (V. 5, 13) – Das lyrische Ich bezieht das Schuldgeständnis auf sich, übernimmt Verantwortung.

**Deutungshypothese:**

Das lyrische Ich in dem Gedicht zeigt Scham und Schuldgefühle darüber, dass es zu spät seine moralische Pflicht erkannt hat, vor dem NS-Regime zu warnen.

4 

Freie Schülerarbeit.

5 

Freie Schülerarbeit.